Das neue Programm der EOV.-Dirigentenkurse des Jahres 1952

Autor(en): **Cherbuliez, A.-E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mutuelle, le sentiment de responsabilité vis-à-vis des trésors de la musique pour orchestre qui règnent dans nos sections sont les meilleurs et les plus importants garants de la poursuite heureuse et efficace des travaux de notre association. Les preuves d'une telle volonté et d'un tel esprit n'ont pas manqué au cours de l'an qui vient à son terme; notre bibliothèque centrale et le grand nombre de beaux programmes de concert en témoignent. Nous en sommes sincèrement reconnaissants, comme nous le sommes en regard des preuves, particulièrement tangibles cette année, de la bienveillance de hautes autorités fédérales qui ont pleinement reconnu l'efficacité et le bien-fondé de nos efforts. En remerciant de toute la confiance que nos sections nous ont accordée nous espérons de tout notre coeur que les évènements de l'année 1952 permettront à nos sections une activité satisfaisante qui honore les idéaux de la S. F. O.!

Berne, Baar, Zurich-Kilchberg, Zoug, le 15 décembre 1951

Au nom du comité central: **Robert Botteron,** président central
Au nom de commission de musique: **Géza Feßler-Henggeler,** président
Au nom de la rédaction de «Sinfonia»: **Antoine-E. Cherbuliez**
L'éditeur de «Sinfonia»: **Joseph Kündig**

Das neue Programm der EOV.-Dirigentenkurse des Jahres 1952

Gemäß der in der vorliegenden Nummer der «Sinfonia» veröffentlichten Mitteilung des Zentralvorstandes sind für die deutsche Schweiz in den Monaten Januar und März des kommenden Jahres wieder eintägige Dirigentenkurse für Dirigenten der EOV.-Sektionen und weitere interessierte Verbandsmitglieder vorgesehen. Was den Stoff anbetrifft, der in diesen Kursen verarbeitet und praktisch besprochen werden soll, so ist er nicht etwa die Wiederholung der in den beiden letzten Jahren in den entsprechenden Kursen behandelten Materien. Im Gegenteil, die Kurse des Jahres 1952 werden ein neues Thema anschneiden, das sich als eine Ergänzung der früher besprochenen Themen erweist. Wir erinnern diesbezüglich auf die Darlegung des gesamten Stoffes, wie er für mehrere Serien solcher Dirigentenkurse innerhalb des EOV. geplant war und im Jahrgang 1949 der «Sinfonia» (Nr. 11, S. 138) veröffentlicht wurde. Der dort unter «Programm I» vereinigte Stoff befaßte sich im wesentlichen mit der Technik des Dirigierens, das Programm II mit all dem, was dem Dirigenten die Kenntnis und das Studium der Partitur vermitteln kann und soll. Das Programm I wurde in den Kursen des Jahres 1950 behandelt, dasjenige des Jahres 1951 war Nr. II und in den Kursen des Jahres 1952 ist konsequenterweise das damals als Programm III bezeichnete Arbeitsgebiet vorgesehen. Dieses Programm III bedeutet die Beschäftigung mit den **Formen der Orchestermusik und den Aufgaben, die sie dem Dirigenten stellen.** Die Formen sind das «Greifbare», wie

es die Musik in der Partitur «optisch» zeigt und wie es der Hörer im zeitlichen Nacheinander erleben und unterscheiden kann. Aber darin erschöpft sich die Bedeutung der Form für den Dirigenten durchaus nicht. Jede Form hat sinngemäß auch ihren Inhalt und beide sind im wahren Kunstwerk innig miteinander verbunden. Der Inhalt wird aber ausgedrückt durch gewisse Ausdruckselemente, durch einen bestimmten Charakter des Materials, welches diese Formen und Formenteile füllt. Also gilt es, die Kennzeichen des die Formen füllenden musikalischen Materials (das sind zunächst Themen, Motive, Melodien, Harmonien, Rhythmen, Begleitungsarten, Satzarten, Klangfarben usw.) genau kennen zu lernen, bevor man den richtigen Weg findet, um die «Form» des Stückes richtig wiederzugeben.

Dazu kommt, daß in vielen Fällen zwischen der «äußeren» Form und der «inneren» Füllung des Stückes, also eben zwischen Form und Inhalt charakteristische und ständige Beziehungen herrschen, d. h. zu einer bestimmten Form gehört auch einigermaßen ein bestimmter Inhalt. Eine Sonatenform mit zwei Themen hat einen anderen Ausdrucksgehalt wie eine Fuge mit einem Thema, oder wie ein vielthemiges Rondo oder wie eine aus Tanzsätzen zusammengesetzte Suite usw.

Die sechsstündige Arbeit des Kurstages wird daher folgende Einzelthemen enthalten:

1. Stunde: Wie kann das Ohr eine musikalische Form auffassen und erleben? Die wichtigsten Mittel zur Fortspinnung eines musikalischen Gedankens und zum Aufbau einer Musikform: Wiederholung, Kontrast, Reprise, Entwicklung, Variation.
2. Stunde: Unterschied zwischen Motiv und Thema; Verarbeitungsmöglichkeiten des Motivs: Versetzung, Erweiterung und Verkleinerung, Umkehrung, rhythmische Veränderung, Variation und Verwandlung. Sinn, Ausdrucksgehalt und Entwicklungsart des Themas in der Vorklassik, der Klassik und der Romantik.
3. Stunde: Welches sind die wichtigsten Formen für den Dirigenten? Grundlegende Typen in allgemein verständlichen Schematas.
4. Stunde: Die einfachsten Formen: Liedformen, einfaches Rondo, einfache Variation.
5. Stunde: Die höheren Formen mit zwei und mehr Themen (Sonatenform, höheres Rondo, freie Variation); Einzelstück und Zyklus (besonders Sonate, Sinfonie, Suite, Ouvertüre, Variation, Instrumentalkonzert).
6. Stunde: Vorführung ausgewählter Formtypen mittels Schallplatte.

In allen Stunden wird die unmittelbare Nutzanwendung des Verständnisses der Form auf die Art zu dirigieren und zu interpretieren angedeutet werden (Klavier- und Schallplattenbeispiele).

Auf diese Weise hofft der unterzeichnete Kursleiter, den Teilnehmern Anregungen zum besseren Verständnis und zur intensiveren Interpretation der wichtigsten in den Programmen der EOV.-Sektionen immer wieder vorkommenden Formen der Orchestermusik vermitteln zu können. A.-E. Cherbuliez